

# Ouvertüre beim Schlachthof

**Bauprojekt** Auf dem ehemaligen Centravo-Areal neben dem denkmalgeschützten Schlachthof im Kreis 4 soll der Neubau der Wache West von Schutz & Rettung Zürich und des Stadtarchivs entstehen. **Von Jan Strobel**

Das Schlachthof-Areal im Kreis 4 gehört zu den letzten verbleibenden Filetstücken des Zürcher Städtebaus. In den kommenden Jahren wird sich entscheiden, wie es konkret mit diesem denkmalgeschützten Pracht-Ensemble an der boomenden Schnittstelle zwischen Aussersihl und Altstetten weitergeht. Ab den 2030er-Jahren soll hier jedenfalls nicht mehr geschlachtet und das Areal zu einem für das Quartier offenen und grüneren Ort mit Gewerbe transformiert werden.

Ein erster bedeutender Markstein der Zukunft wurde nun auf dem unmittelbar an den Schlachthof grenzenden ehemaligen Centravo-Areal an der Ecke Hohl- und Hardgutstrasse gesetzt. Hier sollen in einem Neubau die künftige Wache West von Schutz & Rettung Zürich sowie integriert im selben Gebäude die Räumlichkeiten des Stadtarchivs untergebracht werden. Vergangene Woche stellte das Hochbaudepartement das Siegerprojekt vor, das aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen ist.

## Ruhe und Betriebsamkeit

Den Wettbewerb für sich entschieden hat das Projekt «Fortepiano» des Zürcher Teams von Adrian Streich Architekten, Schnetzer Puskas Ingenieure und Ganz Landschaftsarchitekten. Dasselbe Architekturbüro entwarf auch die politisch umkämpfte Grossüberbauung Brunaupark. Das «Fortepiano»-Projekt bezeichnete Stadtrat André Odermatt bei der Präsentation als «elegant und kompakt», als einen wichtigen «Schritt zur Öffnung des Schlachthofareals».

Der Name des Projekts nimmt die zwei bestimmenden Pole des Gebäudes auf: Die Betriebsamkeit der Wache West vereint sich mit der konzentrierten Ruhe des Stadtarchivs. Entstehen soll dafür ein 60 Meter hohes, feingliedriges Hochhaus. Im unteren Sockel-Trakt mit direkter Zufahrt zur Hardgutstrasse sieht der Plan die Wache West mit Einstellhallen für die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und Sanität sowie Büros und Personalräume vor. Vom 3. Obergeschoss bis unters Dach im 15. Obergeschoss sind die Räumlichkeiten des Stadtarchivs mit den Magazinen oder Verwaltungsräumen untergebracht. Im 14. und 15. Obergeschoss

sind die Bibliothek und der Lesesaal vorgesehen. Auf der ebenfalls öffentlich zugänglichen Dachterrasse wird ein mit Bäumen bepflanzter Dachgarten angelegt. An der Fassade des Turms sollen zudem Photovoltaik-Elemente das gesamte Haus mit erneuerbarer Energie versorgen.

Integriert in das Projekt sind auch die beiden denkmalgeschützten Schlachthof-Gebäude der ehemaligen Lokremise und der Desinfektion. Hier sollen ein kleines Café und ein Kiosk eingerichtet werden. Der Aussenraum rund um den Neubau soll entlang der Strassen mit Bäumen bepflanzt und mit unversiegelten begrünten Flächen gestaltet werden, die einen Beitrag zur Hitzeminderung und zur Förderung der Biodiversität im Quartier leisten.

Die Erstellungskosten des Projekts werden aktuell auf rund 112 Millionen Franken geschätzt. Hinzu kommen Ausgaben von 5,8 Millionen Franken für die Übertragung des Grundstücks vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen.

Der Neubau spiegelt auch die Herausforderungen der wachsenden Stadt wider. So ist der heutige Sitz des Stadtarchivs im historischen Haus zum Rech am Neumarkt für den mittlerweile auf rund 24 Laufkilometer angewachsenen Aktenbestand viel zu klein geworden und genügt den technischen Anforderungen nicht mehr. Bereits jetzt müssen für die Archivierung zwei Aussenstandorte genutzt werden. Das Wachstum besonders zu spüren bekommt Schutz & Rettung Zürich. Nicht immer können Sanität und Feuerwehr innert der geforderten zehn Minuten am Einsatzort sein. Das sollen dezentrale und gemeinsame Wachen künftig gewährleisten. Der Bau der Wache Nord in Zürich-Oerlikon schreitet derzeit voran; die Wache Süd in Zürich-Wiedikon soll ab 2025 für rund 70 Millionen Franken erweitert werden; und für eine neue Wache Ost wird noch ein geeigneter Standort evaluiert.

Für den Bau der Wache West und des neuen Stadtarchivs ist die Zustimmung des Stadt- und Gemeinderats sowie der Zürcher Stimmbevölkerung notwendig. Sollte sie erfolgen, ist der Baubeginn für 2028 und die Fertigstellung für 2031 geplant.

Ihre Meinung zum Thema?  
echo@tagblattzuerich.ch



60 Meter hoch soll das mit Bäumen bewachsene Hochhaus an der Ecke Hohl- und Hardgutstrasse werden. *Visualisierung: Adrian Streich Architekten AG*

Anzeige

## TERTIANUM

### Ihr persönlicher Rundgang mit Beratung

Gemeinsam planen wir Ihren neuen Lebensabschnitt.

Mit  
gratis  
Zmittag



Kontaktieren Sie uns: 043 549 03 03 | tertianum.ch